Generationenfragen : ich verstehe die Kinder nicht : ich verstehe die Eltern nicht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **70 (1992)**

Heft 2

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Generationenfragen

Ich verstehe die Kinder nicht. Ich verstehe die Eltern nicht.

Man soll sich keine fremden Köpfe zerbrechen!

Ich werde dieses Jahr 80 Jahre alt, besitze ein Dreifamilienhaus, das meine Eltern für mich gebaut haben. Ausser zehn Jahren Ehe im Ausland verbrachte ich mein ganzes Leben hier. Mein Mann (Deutscher) fiel im Krieg, und ich kehrte mit meiner Tochter ins Elternhaus zurück. Seit dem Tode meiner Mutter vor 40 Jahren verwalte ich die Liegenschaft mitsamt einem grossen Garten. Ich würde aber gerne die Verantwortung meiner Tochter abtreten. So könnte sie mich – wenn nötig – noch um Rat fragen. Wenn die Steuererklärung oder die Verrechnungssteuer, wie eben jetzt, wieder einmal auszufüllen sind, habe ich die Nase voll, würde ihr gerne alles überlassen. Ich möchte auch bei grösseren Investitionen und Entscheidungen meine Tochter miteinbeziehen. Doch ihre Überlegungen dauern mir zu lange; ich möchte handeln, vorwärts machen und die Handwerker nicht warten lassen.

Meine Tochter wohnt als Geschiedene mit zwei Kindern (16 und 18) in unserem Haus im eigenen Haushalt. Ihr Einkommen ist fast gleich hoch wie meine AHV und die Witwenrente aus Deutschland (ca. Fr. 2000.–). Sie bezahlt auf eigenen Wunsch Fr. 700.– Miete, muss also sehr einteilen. Ich machte ihr schon einige Male den Vorschlag, das Haus zu übernehmen. Dann würde ich ihr einen Mietzins bezahlen, was mir sicherlich leichter fallen würde als ihr.

Wie soll ich mich verhalten, dass meine Tochter mehr Interesse am Haus zeigt? Ich weiss, dass sie daran hängt. Sie würde nie in einen Verkauf einwilligen. Soll ich, so gut ich kann, weiter wirtschaften und abwarten?

Ihre Tatkraft ist ja bewundernswert und zeigt wieder einmal mehr, dass diese nicht ausschliesslich vom Alter abhängig ist. – Dennoch ist Ihr Wunsch verständlich, sich von den Besorgungs- und Verwaltungsarbeiten um Ihr Haus zu entlasten.

Aber eben! *Sie* haben das Problem, und *Sie* müssen eine Lösung erwirken, die für *Sie* richtig ist. Das Interesse Ihrer Frau Tochter an dem Haus (und dem damit verbundenen Drum-und-Dran) zu steigern, wird kaum möglich sein, da die jetzige Situation (mit den nur Fr. 700.– Mietzins) für die Tochterfamilie ja recht günstig und bequem zu sein scheint.

Ich gehe davon aus, dass Sie in Ihrem Haus wohnen bleiben und es nicht verkaufen möchten. Sie können der Tochter Ihr Angebot somit nochmals unterbreiten; vorteilhaft wäre hierfür der Beizug einer Rechtsperson (Notar z.B.), die beiden neutral beratend dienlich sein könnte. Möglicherweise haben auch Ihre Enkelkinder eine Meinung, die für die Zukunft nicht ganz ohne Belang ist. – Lehnt Ihre Tochter Ihr Angebot ab – was ihr gutes Recht ist und Sie nicht beleidigen dürfte –, können Sie sich frei fühlen, eine andere Lösung ins Auge zu fassen und z.B. die Verwaltung Ihres Vermögens beziehungsweise Ihres Hauses einem Treuhänder/ Liegenschaftsverwalter übergeben. Das ist zwar nicht gratis und wird sich auch auf den Wohnungszins auswirken müssen. *Sie* werden es sich leisten können, können sich befreit fühlen, und Ihre Frau Tochter soll zusehen, wie sie sich mit der neuen Situation arrangiert. Vielleicht bekommt sie dann plötzlich doch wieder Interesse an Ihrem ursprünglichen Vorschlag?

Die ältere Generation tut gut daran, sich nicht allzuviele fremde Köpfe zu zerbrechen. Der eigene ist meist hart genug!

Dr. Emil E. Kobi

In diesem «Ratgeber» beantwortet Dr. Emil E. Kobi Fragen, die sich beim Zusammenleben verschiedener Generationen ergeben.

Senden Sie Fragen an:

Zeitlupe
«Ratgeber»
Postfach 642
8027 Zürich

La Cardère
FRANZÖSISCH LERNEN IN FRANKREICH
Erwachsene - Jugendliche
"Total Eintauchen": 25 Stunden Gesprächen und 10 Stunden Theorie pro Woche. (5-7 Personen), ständiger Kontakt mit Französischsprechenden, Ausflüge, Sport, Schwimmbad, Ruhe und Erholung. Familiäre Atmosphäre.
Region Bresse, zwischen Jura und Burgund.
LA CARDERE F-71580 FRONTENAUD
TEL.(..33) 85 74 83 11 Fax:(..33) 85 74 82 25
Ich wünsche weitere Unterlagen:
Name:
Vorname:
Strasse:
PLZ/Ort:
Land:
Zeit92